

- S. 2 KONFERENZ DES SCHILLER-INSTITUTS
- S. 4 SOMMERFEST IN DER TIG ROSTOCK
- S. 4 DER SICH HÖFLICH GEBENDE KLASSENFEIND
- S. 5 ERKLÄRUNG
- S. 6 VERANSTALTUNGEN

Gedanken zum Weltfriedenstag 1. September 2025

Trotz Kriegsgeschrei in den NATO-Stuben, trotz Krieg im Nahen Osten, in Südostasien, gibt es nichts wichtigeres, als dem Frieden zu gedenken und ihn einzufordern. Weltfriedenstag 2025 - am 01. September wollen wir ihn begehen.

Historisch gesehen gibt es verschiedene Ansätze, dem Anliegen gerecht zu werden. Bereits seit 1918/19 gab es eine Initiative, den 01. August, den Beginn des 1. Weltkrieges, damals noch als Weltkrieg bezeichnet, mit Friedensaktivitäten zu begehen. Die Katholische Kirche begeht einen Tag des Friedens am 01. Januar. Die Vereinten Nationen verkündeten am 30. November 1987 den 21. September zukünftig als Tag des Friedens.

In der Sowjetischen Besatzungszone galt der 01. September als Weltfriedenstag seit 1946.

Für uns als ehemalige DDR-Bürger war der 01. September, der Beginn des 2. Weltkrieges 1939, der Tag des Gedenkens und ist es auch heute noch.

Waren es im Westen Deutschlands nach dem Beitritt der BRD zur NATO am 09. Mai 1955, nach der zunehmenden Remilitarisierung und Einführung der Wehrpflicht 1956 vor allem pazifistische Strömungen, die gegen Aufrüstung und Kriegsgefahr auf die Straße gingen, war die Motivation im Osten Deutschlands eine andere.

Mit der Gründung der Warschauer Vertragsorganisation am 15. Mai 1955, deren Kern der Aufbau einer starken militärischen Gegenkraft war, begann der Kampf, militärisch und politisch-diplomatisch um das Gleichgewicht der Kräfte in Mitteleuropa. Die ökonomischen Voraussetzungen dazu auf beiden Seiten hätten für uns nicht schlechter sein können. Pazifismus war deshalb nicht angesagt, militärische Bereitschaft und Fähigkeit besonders der Jugend waren eine wesentliche Quelle unserer Stärke. Zugleich ließen die Bemühungen um vertragliche Regelungen zur politischen und militärischen Entspannung nie nach.

Einen Meilenstein dazu habe ich selbst als damals junger Offizier der Grenztruppen der DDR noch gut in Erinnerung. Im Urlaub in der Tschechoslowakei 1975 habe ich in Martin das ND erstanden mit dem Bild von der Abschlusskonferenz in Helsinki – Honecker und Schmidt nebeneinander!

Ohne unsere unermüdlichen Anstrengungen, militärische Meisterschaft zu erlangen und auch ökonomische Opfer zu bringen, wäre das sicher nie möglich gewesen. Ich spare mir hier die vielfältigen Initiativen der sozialistischen Staaten bis 1990, den Frieden auf der Basis des Kräftegleichgewichts und der gegenseitigen Achtung zu erhalten.

Mit dem Anschluss der DDR an die BRD und der Auflösung des Warschauer Vertrages war nach heutiger Darstellung der Kalte Krieg beendet. Ein fataler Irrtum!

Mit dem Überfall der NATO auf Jugoslawien ohne Mandat der UNO, der Entsendung der Bundeswehr in diesen Krieg, der Trennung des KOSOVO aus der jugoslawischen Teilrepublik Serbien, wo bis heute Kontingente der Bundeswehr stationiert sind, dem Überfall auf Libyen, den Irak und Afghanistan hatte die NATO ihr wahres Gesicht gezeigt. Mit ihrer Ausweitung steht sie vor den Grenzen Russlands, bedroht den Frieden im Mittelmeer und der Ostsee, erhebt u.a. Ansprüche im Nordpolarmeer und im Pazifik. In zahlreichen Kriegen und militärischen Operationen wird schnell klar, dass es ihr System ist, das Kriege hervorbringt! Ich erinnere an Karl-Marx, der im „Kapital“ Sismondi zitiert: „Das Kapital hat einen Horror vor Abwesenheit von Profit; ... für 300 % und es existiert kein Verbrechen, das es nicht riskiert. Selbst auf die Gefahr des Galgens.“ Darauf wollen wir aber nicht erst warten!

Lt. Clausewitz „Vom Kriege“, erschienen 1832, ist der Krieg „ein Kampf zwischen zwei Gegnern, die einander ihren Willen aufzwingen wollen. Nie ist er Selbstzweck, sondern bleibt immer ein Mittel zu einem politischen Ziel. Der Krieg ist eine bloße Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.“



Ein Krieg beginnt also nicht mit dem ersten Schuss. Der 01. September 1939 war nicht der Beginn des Krieges, sondern nur der Beginn der aktuellen Kampfhandlungen. Bereits zuvor hatten Großbritannien und Frankreich Hitler grünes Licht gegeben und die Annexion des Sudetenlandes und die Besetzung der Tschechoslowakei ermöglicht. Im Krieg gegen Polen haben sie stillgehalten und die Richtung gen Osten offen gelassen. Polen wurde von Frankreich und England mit dem Versprechen, 15 Tage nach Beginn eines Krieges eine Offensive gegen Deutschland zu starten, hintergangen!

Nicht anders verhält es sich, wenn wir den Krieg gegen die Ukraine bewerten. Auch hier gibt es, wie üblich, eine Vorgeschichte. Den Beginn der Russischen Spezialoperation in der Ukraine als Beginn eines Krieges, als einen völkerrechtswidrigen Überfall darzustellen, ist einfach naiv. Auch hier geht es um politische, militärische und Profitinteressen. Zweimal hat Deutschland bereits einen Weltkrieg vom Zaun gebrochen und ihn verloren, zweimal

mal sein Volk, seine Menschen und die anderer Länder in die Katastrophe geführt. Zweimal wurde den Deutschen dafür Vergebung erteilt, ihnen eine Chance auf eine friedliche Entwicklung gegeben. Ob es ein drittes Mal geben würde, wage ich zu bezweifeln! Schon Bismarck hatte nach dem verlorenen Napoleon-Feldzug gen Osten gesagt „Nie wieder Krieg gegen Russland!“ Das gilt heute mehr denn je. Nicht Aufrüstung, Kriegsrhetorik, Embargos und Lügen sind das Gebot der Stunde! Vernunft ist gefragt, Diplomatie und Interessenausgleich, und das auch bei unterschiedlichsten Positionen und schwierigsten Problemen, wie es u.a. in den 70er Jahren schon einmal praktiziert wurde. Daran sollten wir zum Weltfriedenstag denken! Nie wieder Krieg gegen Russland!!!

Erfurt, 01.09.2025
Herbert Prauß, Oberst a.D.



DIE BITTEN DER KINDER

„Die Häuser sollen nicht brennen.
Bomber sollt man nicht kennen.
Die Nacht soll für den Schlaf sein.
Leben soll keine Straf sein.
Die Mütter sollen nicht weinen.
Keiner sollt töten einen.
Alle sollen was bauen.
Da kann man allen trauen.
Die Jungen sollen's erreichen.
Die Alten desgleichen.“

Bertolt Brecht (1951)

Redebeitrag Joachim Bonatz zur Konferenz des Schillerinstituts, 12. Juli 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bedanke mich bei Frau Zepp La-Rouche, dass ich vor diesem Gremium im Rahmen der Konferenz des Schiller-Instituts meine Gedanken zur kommerziellen Seite von Kriegen äußern darf, und habe als Einstieg das Zitat von Friedrich Schiller (in „Demetrius, Fragment“, 1804/1805) gewählt: „DER BESTE KAUFMANN IST DER KRIEG. ER MACHT AUS EISEN GOLD.“

Zum jüngsten NATO-Gipfel vom 25. Juni 2025. Dieser entschied, vorbei an den nationalen Parlamenten, 5% des BIP der NATO-Staaten für die Rüstung auszugeben. Mein Mathematiklehrer in der Abiturzeit meinte des Öfteren, man darf nicht Äpfel mit Birnen vergleichen. Dies wird hier bewusst zur Täuschung der Bevölkerung getan. 5% des Bruttoinlandsproduktes machen fast 50 Prozent des Staatshaushaltes eines Staates aus. Mit dieser 5%-Entscheidung wird massiver Zwang ausgeübt, alle anderen Haushaltsposten, besonders die Sozialausgaben für die Bevölkerung, zu kürzen.

Um dem Bürger das Geld abzupressen, bedarf es einer Begründung. Dazu werden die äußeren Feinde, im konkreten Fall Russland genannt, welches vorgeblich 2028/29 die NATO-Staaten angreifen wolle.

Dazu zitiere ich Carl Peter Fröhling (geb. 1933, deutscher Philosoph): „Machtgier und Furcht waren zu allen Zeiten die Totengräber der Freiheit und damit auch des Friedens.“

In Deutschland betrug 2024 das BIP 4,31 Billionen Euro. 5% davon sind 215 Milliar-

den Euro, zu denen sich Deutschland verpflichtet hat, innerhalb eines einzigen Jahres für Kriegsrüstung auszugeben. Jedes Jahr!

Wie groß war 2024 der Staatshaushalt Deutschlands, aus dem das zu begleichen ist? Der Staatshaushalt betrug 476,8 Milliarden Euro. Der Staatshaushalt 2025 wird aktuell beschlossen. Dieser ist nicht augeglichen und durch hohe Schuldenfinanzierung gekennzeichnet.

In meinem zweiten Studium, welches ich als Diplomkaufmann mit magnum cum laude abschloss, habe ich die Korrelationen zwischen BIP, Staatshaushalt und den sich ändernden Rahmenbedingungen (innerhalb des Staates z.B. durch gesetzliche Rahmenbedingungen, Steuern, Steuererleichterungen, bewusste Steuerung der Teuerungsraten, etc. sowie den äußeren, wie Forderungsausfällen, Geldstabilität, Zölle, Rahmenbedingungen des Marktes) kennengelernt. Damit möchte ich Sie hier verschonen. Tatsache ist, es bestehen Korrelationen zwischen BIP und Staatshaushalt.

Bleiben wir bei den Rüstungsausgaben.

Marcus Tullius Cicero (geb. 106 vor unserer Zeit, gest. 43 vor unserer Zeit, römischer Politiker und Philosoph) sagte: „Die Kraft des Krieges sind unbegrenzte Geldmittel.“

Das zeigt – die NATO bereitet einen Krieg vor.

Die beschlossenen 215 Milliarden Euro finden in den realen Planungen des Staatshaushaltes keine Entsprechung.

Deutschland will die Wehrpflicht wieder einführen und schaut auf Dänemark, wel-

ches per 1.7.2025 gesetzlich die Wehrpflicht sowohl für Männer als auch Frauen entschieden hat. Bau und Ausstattung der Kasernen, Ausrüstungen, Gehälter beeinflussen die Kosten für das Militär. Zugleich will man Reservisten einbinden, was wiederum Ausrüstung etc. bedarf. Man will die Bundeswehr auf die moderne Drohnenkriegsführung umstellen und kennt die Parameter nicht. Mehr als 1000 Leopard-2-Panzer, 2500 Schützenpanzer, Flotte, Raketenproduktion ... stehen auf dem unbestimmten Wunschzettel.

2020 war zwischen Deutschland und Frankreich das Projekt FCAS vereinbart und begonnen worden. Geplant waren modernste Angriffsflugzeuge begleitet durch unbemannte Flugzeuge sowie durch Drohenschwärme. Veranschlagt waren 500 Milliarden Euro. Nach US-Stoppt wird es wieder aufgelegt. Solche und viele andere Pläne sind wieder da. Zudem existieren weitere Fässer ohne Boden. Die bedingungslose Unterstützung der Ukraine mit deutschen Steuergeldern ohne irgendwelche parlamentarischen Abstimmungen zählt zu den Einzelgeschenken, wie wir verwundert konstatieren müssen. Diese gliedern sich in drei Teile:

1. Unmittelbare finanzielle Subventionen. Aktuell fordern die Grünen eine deutliche Erhöhung.
2. Warenlieferungen sowohl für das Leben der Menschen in der Ukraine als auch militärische Güter aller Art.
3. Hinzu kommen das Leeren der Arsenale der Bundeswehr und der warenseitigen Staatsreserven.

Um das zu finanzieren, hat sich die abgewählte Regierung noch vor Amtsantritt der neuen Regierung hergegeben und dem Volk eine zusätzliche Schuldenlast für Krieg in Höhe von 1 Billion Euro aufgebürdet. Per 31.12. 2024 hatte jedoch Deutschland als Staat (ohne die Schulden der Länder und Gemeinden) eine Schuldenlast in Höhe vom 2,509 Billionen Euro. Mit der weiteren Kreditaufnahme von einer Billion Euro sprang die deutsche Schuldenlast auf 3,509 Billionen und ein Ende ist nicht abzusehen.

Wer ist in der Lage, dem deutschen Staat solche immensen Geldmittel zu leihen? Unter den zehn größten Vermögensverwaltern der Welt befinden sich acht in den USA. An der Spitze steht **Black Rock**. *Zufälligerweise war Herr Friedrich Merz von 2016 bis 2020 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Black Rock Asset Management Deutschland Aktiengesellschaft.* Im normalen Fall orientiert sich der Zins an der Einstufung des Schuldners (umso unsicherer, um so höher) sowie am Markt (Inflationsraten und Gewinnmöglichkeiten in anderen Anlageformen). Rechnen wir auf die Dauer nur mit 5% Zins, so beträgt der jährlich zu zahlende Zins in Höhe aus den rund 3,5 Billionen Euro Krediten 175 Milliarden Euro. 215 Mrd. für Rüstung plus 175 Zins ergeben 390 Milliarden Euro.

Da ist noch kein Cent der Schuld getilgt! Zudem sind die Pensionen, die aus dem Staatshaushalt zu finanzieren sind, zu beachten. 2024 betragen diese 54,67 Milliarden Euro. Hinzu kommen die Gehälter der Beamten und Angestellten des Staates. Ohne zu recherchieren, ist die Annahme trivial, dass diese deutlich höher als die Pensionen sind (vor allem wenn Deutschland die Wehrpflicht einführen will). Der Einfachheit nehme ich als Kosten dafür nur eine Pensionshöhe von rd. 55 Mrd an.

So ergeben sich in Summe 500 Milliarden Ausgaben. Zur Erinnerung: Der Staatshaushalt umfasste 2024 jedoch 476,8 Milliarden Euro.

Keine andere Haushaltsposition, wie Renten, Bildung, weitere Sozialkassen ... ist berücksichtigt! **Neue Schuldenaufnahmen sind programmiert im Interesse der Geldverleiher.** Denn bei unsicherer Rückzahlung sind Zinserhöhungen legitim, was aus Vorgenanntem zu erwarten ist. Der Haushaltsentwurf 2025 Klingbeils konnte die Neuschuldenaufnahme trotz aller Tricks nicht verbergen.

Das bringt uns zu der Erkenntnis, dass die anderen Positionen des Staatshaushaltes massiv gekürzt werden müssen und der Staat trotzdem maßlos überfordert ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Rüstung und Zinsendienste fressen alle anderen Etats auf.

Die oben angegebenen Zahlen sind im Internet recherchierbar. In Bundestagssitzungen

werden andere Zahlen genannt. In jedem Fall jedoch ist in den Planungen eine neue weitere Schuldenaufnahme vorgesehen.

Der französische Marschall Gian Giacomo Trivulzio (geb. 1442, gest. 1518): „Zum Krieg führen sind drei Dinge nötig: Geld (d.h. Kredite), Geld (d.h. Kredite) und nochmals Geld (d.h. Kredite).“ Mit diesen Zahlen, die ich Ihnen zugemutet habe, verdeutliche ich, dass der Staatshaushalt wie oben behauptet, überfordert ist.

In der Folge sollen die weiteren finanzpolitischen Themen nur angerissen werden.

Die Statistiken der anderen NATO-Staaten besagen: Von den großen NATO-Staaten USA, Frankreich, GB, Deutschland, Italien, Spanien und Kanada hatten nur die USA Rüstungsausgaben von etwas mehr als 3% des BIP. Die anderen bewegten sich ab 2006 bis 2024 zwischen 1,0 bis 2,4 Prozent.

Alle diese Staaten sind schon hoch verschuldet. Schaut man alle NATO-Staaten an, so ist sogar die Aussage, 2025 werden die 2,0% von allen NATO-Staaten erreicht, sehr fragwürdig. Portugal wird wohl nur mit Tricks die 1,5% des BIP erreichen. Steigern alle anderen NATO-Staaten, außer die USA, ihre Rüstungsausgaben auf 5%, so wäre die Summe immer noch um 11 % niedriger als die derzeitigen Rüstungsausgaben der USA. Unter Zugrundelegung dieser Entwicklungen ist zu befürchten, dass in absehbarer Zukunft das beschlossene Ziel von 5 % nicht ausreichen und weiter erhöht werden wird.

Zu den Erzählungen der Bedrohung allein aus finanzieller Sicht ist folgende Relation interessant. 2024 betragen der Ausgaben der NATO-Staaten für Rüstung das Zehnfache der Rüstungsausgaben aller BRICS-Staaten plus Nordkoreas. Schon aus diesem Aspekt sieht man, wer wen bedroht. Die anderen Fakten, wie das Heranrücken der NATO an Russland, wer Kriege in den vergangenen Jahrzehnten gegen Drittstaaten führte, wer Regime Change umsetzte und weiter betreibt, sind Gegenstand anderer Beiträge.

Alle NATO-Staaten kürzen Etats zu Gunsten der Rüstung und sind schon hoch verschuldet.

Benjamin Franklin (geb. 1706, gest. 1790, US-Staatsmann, Verleger): „Kriege werden nicht in Kriegszeiten bezahlt, die Rechnung kommt später.“

Weitere zu beachtende Fakten in dem Zusammenhang sind:

- die Finanzmacht des Dollars als weltweite Reservewährung, die es der USA ermöglicht, weit über die eigene Wirtschaftskraft hinaus Schulden aufzunehmen. Im Netz werden für die USA 37,36 Billionen Dollar Schulden ausgewiesen. Die Zinslasten der USA sind höher als die Rüstungsausgaben. Das Lösen dieses Konfliktes ist eines der Ziele der Trump-Regierung. Derzeit erfolgt das durch gezieltes Senken des Wertes des Dollars.

• Der MIK der USA ist ein Machtfaktor, welcher unersättlich Futter (neue Aufträge, neue Profitmöglichkeiten) sucht. Weltweit ist die USA seit mehr als 100 Jahren der bedeutsame Lieferant von Rüstungsgütern. Mit den 5% der Steuergelder der NATO-Staaten für Rüstung wird dem MIK der USA die Chance gegeben, diese abzufassen. Das ist Staatspolitik der NATO-Staaten.

- Ressourcenraub im Globalen Süden zur Deckung der Schulden und Sicherung des Machterhaltes der Regierung.

Mit der Macht des Dollars sowie dem Patentrecht erfolgte in den zurückliegenden Jahrzehnten die Umverteilung vom Globalen Süden in Richtung der „goldenen Milliarde“. BRICS als Antwort auf dieses Unrecht ist ein neues Feindbild. In den Medien findet der Zusammenhang wenig Beachtung. Der Stellvertreterkrieg Israels gegen Iran kann als eines der Beispiele gesehen werden. Zu diesem Gesamtzusammenhang möchte ich den ehemaligen US-Präsident Dwight David Eisenhower (geb. 1890, gest. 1969, US-General, US-Präsident) zitieren:

„Jedes Gewehr, das produziert wird, jedes Kriegsschiff, das vom Stapel läuft, jede Rakete, die abgefeuert wird, bedeutet letztlich einen Diebstahl an denen, die Hunger leiden und nicht mit Nahrung versorgt werden.“

Nun steht die Frage, was könnten Lösungen sein. Auch hier will ich nur zitieren.

Frederic Joliot-Curie (geb. 1900, gest. 1958, franz. Physiker): „Kein Volk, kein Mensch allein kann den Krieg verhindern. Nur wenn die Völker aller Staaten gemeinsam handeln, können sie dieses Ziel erreichen.“

IG-Metall, 20.9.2014 „Resolution der Delegiertenkonferenz in Stuttgart“: „Langfristig wäre wünschenswert, Rüstungsproduktion und Rüstungsexporte ganz abzuschaffen. Denn: Rüstungsproduktion ist menschenverachtend sowie eine ungeheure unnütze Verschwendungen von Ressourcen aller Art.“

Albert Einstein (geb. 1879, gest. 1955, deutscher Physiker): Frieden kann nicht durch Gewalt erhalten werden. Er kann nur durch Verständnis erreicht werden.

Das Verständnis, dass 5% des BIP eine Umverteilung des nationalen Reichtums darstellt und die Gesellschaft überfordert, hoffe ich Ihnen hier mit dem Beispiel Deutschlands vermittelt zu haben.

Dies gilt für jeden Staat mit solcher Verpflichtung. So erwägt Slowenien aktuell ein Referendum mit den Alternativen Austritt aus der NATO oder deutlich mehr Geld für die NATO.

II.7.25 JP Morgan-CEO Jamie Dimon rechnet mit Europa ab: „Europa verliert“

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Auch in diesem Jahr konnten wir bei bestem Sommerwetter am 14. August rund 50 Mitglieder und Freunde der TIG zu unserem 9. Vereins- und Sommerfest auf der idyllisch gelegenen Terrasse des „WarnowHuuses“ begrüßen.

Ein herzliches Willkommen gab es für unseren Landesbeauftragten Armin Lai, der es sich gemeinsam mit seiner Ehefrau nicht nehmen ließ, an unserem Treffen teilzunehmen. Zugegen und mit viel Beifall bedacht war auch unser Ehrengast, der ehemalige und langjährige OB von Rostock, Dr. Henning Schleiff, der in Würdigung für seine aktive Rolle in der Friedensbewegung und für seine Unterstützung unseres Vereinslebens mit der

9. Vereins- und Sommerfest in der TIG Rostock

166 € Spende für die „Nothilfe Gaza“ der Aktion von „Ärzte ohne Grenzen“

Ehrennadel von ISOR e. V. ausgezeichnet wurde. Auch die kürzlich mit der Ehrennadel geehrten Freunde und Unterstützer unseres Vereins Prof. Sylvio Krause und Raimund Ernst wurden herzlich begrüßt. Trotz der hohen Temperaturen von über 30 Grad Celsius und einer leichten Brise von Warnow und Überseehafen her tat das den anregenden und vielfältigen Diskussionen keinen Abbruch. Bei gut gekühlten Getränken und einem reichhaltigen BBQ-Buffet gab es viel zu erzählen und zu berichten. Erwähnenswert halten wir auch die Tatsache, dass jeder Teilnehmer vorab einen hälftigen Beitrag zum Buffet geleistet und auch die Getränke selbst bezahlt hat, und so auch unsere „Vereinskasse“ geschont wurde. Es war uns auch eine Herzenssache, die Aktion von „Ärzte ohne Grenzen“ für die notleidende Bevölkerung in Gaza aktiv zu unterstützen, 166 € konnten an das Aktionskonto überwiesen werden.



die Stärkung unserer Gemeinschaft in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen und die aktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Region sowie mit dem Friedensbündnis Norddeutschland fortsetzen und unseren Beitrag für die Erhaltung des Friedens sowie die soziale Gerechtigkeit leisten.

Wir sind gewiss, dass auch unser 10. Vereins- und Sommerfest im kommenden Jahr ein voller Erfolg wird.

Vorstand der TIG Rostock

Korrektur für den Veranstaltungshinweis aus ISOR aktuell

08-2025

Die Theatervorstellung am 11.09.2025 in der Ruschestr. 43 beginnt bereits um 15:00 Uhr.

Rolf Schmidt, TIG Lichtenberg

Der sich höflich gebende Klassenfeind

Lieber Genosse Bonatz,
liebe Genossin Mewes,

zunächst herzlichen Dank für eure Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Ich benutze die Gelegenheit, euch meine Gedanken in einer anderen Angelegenheit mitzuteilen.

Danke, lieber Joachim, für die Information zur Antwort auf deinen Brief an Frau Dr. Merkel. Die Antwort ist eine Frechheit sondergleichen. Sie ignoriert, dass es um die in der DDR rechtmäßig erworbene Rentenansprüche tausender Bürger geht. Der bundesdeutsche Staat entzieht diesen Menschen Renten, die mit den Jahren zumeist auf jeweils mehr als Zehntausend Euro angewachsen sein dürften. Auch das ist einer der zweifelhaften Verdienste der Frau Bundeskanzlerin a. D. Merkel. Gelesen hat sie dein Schreiben offensichtlich nicht. Ansonsten würde man das wohl in der Antwort mitgeteilt

haben. Eine persönliche Antwort halten sowohl die Frau Bundeskanzlerin a. D. als auch die Autorinnen (! – Mehrzahl) nicht für notwendig, obwohl es um eine Angelegenheit der Regierungen Merkel und nicht um irgendwelche Nebensächlichkeiten geht. Wir dürfen davon ausgehen, dass weder die Autorinnen noch der Lektor sich zum Thema sachkundig gemacht haben. Frau Dr. Merkel hat sich zu diesem Thema nicht einfach nur „nicht präzise genug“ geäußert. Nein, sie hat schlicht und einfach gelogen. Der abschließende Hinweis des Lektorats auf eine „Anpassung“ in der nächsten Auflage ist wohl eher einer nichtssagenden Höflichkeit als dem Willen zur Wahrheit geschuldet. Anderes kann man vom Klassenfeind nicht erwarten. Das Ergebnis des „Einspruchs“ macht wieder einmal unser derzeitiges Dilemma deutlich. Sich gegen Lügen und Verleumdungen zu wehren ist notwendig und richtig. Nur wird bloßen Appellen

und Schreiben auch zukünftig kein Erfolg beschieden sein. Der dafür notwendige politische Druck auf die derzeitigen Machthaber ist einfach nicht vorhanden. Der politische Wille ist nicht vorhanden, weil er nicht erzwungen wird.

Aber es gibt wichtiges für uns zu tun. Die Stärkung und der Kampf der Friedensbewegung sind gerade unter der jetzigen kriegswütigen Bundesregierung überlebenswichtig geworden. An diesem Kampf müssen wir Mitglieder von ISOR e. V. uns entsprechend unserer Möglichkeiten beteiligen, so aktiv wie es geht und wie es jedem von uns möglich ist. Das bedeutet nicht, den Kampf gegen die Strafrechten und Rentenungerechtigkeit gegenüber ehemaligen Bürgern der DDR aufzugeben. Jedoch reicht das Appellieren an die politischen Machthaber, wie auch der Inhalt des Antwortschreibens zeigt, eben nicht aus.

Mit solidarischen Grüßen

Jürgen Stenker
Vorsitzender der TIG Halle 2
Halle, 29.07.2025

Erklärung

der Teilnehmer der Mahn- und Gedenkveranstaltungen aus Anlass des 80. Jahrestages der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki vom 6. und 9.08.2025 an der Weltfriedenglocke im Volkspark Friedrichshain, Berlin - Die Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasaki mahnen zum Frieden -

Vor 80 Jahren erlebten die Menschen in den Städten Hiroshima und Nagasaki das unbeschreibliche Grauen von zwei Atombombenabwürfen. Seither warnen uns die Überlebenden dieser Katastrophe vor den Folgen des Einsatzes von Nuklearwaffen. Unser Gedanken gilt dabei nicht nur den ztausend Toten als Folge der Abwürfe, sondern zugleich den vielen an den Spätfolgen der Atombombeneinsätze leidenden Menschen, bekannt als Hibakusha. Ihr Vermächtnis nach Frieden und Abschaffung aller Atomwaffen ist uns Verpflichtung. So bleibt das Gedenken an die Opfer der Atombombenabwürfe untrennbar mit der Mahnung vor den bleibenden Gefahren durch die immer noch zahlreich bereit gehaltenen atomaren und anderen Massenvernichtungswaffen auf der Welt verbunden. Experten des Stockholmer Friedensforschungsinstitutes SIPRI gehen aktuell von rund 12.241 Atomsprengköpfen weltweit aus. Die Arsenale der neun Atommächte werden weiter modernisiert und ausgebaut. Die Gefährdungen durch zum Teil in unmittelbarer Einsatzbereitschaft gehaltenen Atomwaffen liegen einmal mehr in technischem und menschlichem Versagen. Die Doomsday-Clock zeigt 89 Sekunden vor 12!

Deutschland wird zunehmend zur Drehscheibe der NATO ausgebaut und strebt an, sich atomar zu bewaffnen. Das würde eine eklatante Verletzung des 2+4-Vertrages sowie des Nuklearen Nichtverbreitungsvertrages bedeuten und diese endgültig zerstören. Angesichts der vielen Konflikte und Kriege auf der Welt erinnern wir aber auch daran, dass die Menschheit weiter vor der Möglichkeit steht, dass die weitere Eskalation bewaffneter Konflikte in einen gegenseitigen Vernichtungskrieg münden kann.

Die Friedenglocke im Friedrichshain ist ein bedeutungsvoller Ort in Berlin,



an dem sich über die Opfer von Hiroshima und Nagasaki hinaus auch der Schicksale all derjenigen Menschen erinnert wird, die Krieg und bewaffnete Auseinandersetzungen in Europa, im Nahen Osten, Afrika oder anderswo erleben müssen.

DESHALB FORDERN WIR VON DER BUNDESREGIERUNG:

- Keine Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland
- Nein zur Wehrpflicht
- Einen Stoppt der Militarisierung der Gesellschaft und damit keine Unterordnung von Gesundheitswesen, Bildung und Wissenschaft unter den Mantel der Kriegstüchtigkeit
- Die Beendigung von Rüstungsexporten und keine Waffenproduktion für Drittstaaten
- Eine europäische Sicherheitsordnung unter Einschluss Russlands
- Endlich den Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag
- Atomwaffen schaffen nicht mehr Sicherheit, sondern sind ein Risiko für die Existenz der Menschheit!

UND GESTATTEN SIE MIR NOCH EINE ANMERKUNG:

In Zeiten, in denen die Kriegsmaschinerie bereits auf Hochtouren läuft, in denen unsere Kommunen und wir alle auf Kriegstüchtigkeit eingeschworen werden, in denen wir im Interesse der KRIEGSTÜCHTIGKEIT den Gürtel immer enger schnallen sollen, ist es mehr denn je notwendig, breiteste

Bündnisse von FRIEDENSWILLIGEN, deren kleinster gemeinsamer Nenner Frieden ist, hinzubekommen.

Eine Atombombe, so sie erst abgeworfen ist fragt weder nach Religion, Geschlecht, Herkunft, Gesinnung und einem Parteibuch. Sie löscht alles Leben aus! Und deshalb auch: Nicht jede Aussage, jede Formulierung, die auf Friedensveranstaltungen in Aufrufen, Erklärungen und Grußworten gemacht werden, stimmen wir in jedem Punkt zu. Aber wichtig bleibt doch, dass in Zeiten zunehmender Kriegshysterie Kompromissbereitschaft, Dialog und Verständigung eine entscheidende Grundlage für breite Bündnisse im Interesse des Friedens sind. Demokratie lebt von Meinungsvielfalt, vom Zuhören und vom Willen, gemeinsam Kompromisse im Interesse des Friedens zu finden. Deshalb rufen wir auf, in Zeiten zunehmender Polarisierung unterschiedliche Sichtweisen, unterschiedliche Meinungen und Positionen auszuhalten und miteinander zu reden- nicht voreinander zurückzuweichen und uns damit spalten zu lassen. Ansonsten laufen wir Gefahr, Meinungsfreiheit und Dialogfähigkeit zu verlieren.

Was wir brauchen ist in diesen Zeiten ein breites Bündnis von Friedenswilligen, deren kleinster gemeinsamer Nenner FRIEDEN ist. Deshalb JA zu Friedensfähigkeit – NEIN zu Kriegstüchtigkeit!

Anja Mewes,
Vors. Verein Friedenglockengesellschaft
Berlin e.V.

Dank des Direktors des Russischen Hauses in Berlin für die vielen Solidaritätsbekundungen

Liebe Freunde,
herzlichen Dank für Ihre bewegenden Worte und Ihre solidarische Unterstützung. In einer Zeit, in der Polarisierung und Vorurteile leider häufig den öffentlichen Diskurs prägen, ist Ihre Stimme ein bedeutendes Zeichen für Menschlichkeit und differenziertes Denken. Ihre Worte bestärken uns in unserer Arbeit, kulturelle Brücken zwischen den Menschen unserer Länder zu bauen: auch und gerade dann, wenn es schwierig ist. Für Ihre Verbundenheit und Ihre warmherzigen Worte danken wir Ihnen von Herzen. Mit freundlichen Grüßen
Pavel Izvolksiy, Direktor des Russischen Hauses

Kundgebung am 13. September: Stoppt den Völkermord in Gaza!



AUFRUF zur bundesweiten Demonstration in Berlin und Stuttgart am 3.10.2025

Nie wieder kriegstüchtig! Stehen wir auf für Frieden!

Wir sagen Nein zu allen Kriegen und lehnen die gefährliche Hochrüstung ab. Die Umsetzung des Fünf-Prozent-Ziels, würde bedeuten, dass fast jeder zweite Euro aus dem Bundeshaushalt in Militär und kriegsrelevante Infrastruktur fließt. Die Hochrüstung führt zu massiver Verschuldung, drastischem Sozialabbau und der Militarisierung der Gesellschaft. Dies geht insbesondere auf Kosten der Kinder und Jugendlichen, der Alten und Kranken sowie der arbeitenden Menschen. Die Hochrüstung blockiert zudem den Kampf gegen die Klimakatastrophe, Umweltkrisen und weltweite Armut. Die Politik der Konfrontation setzt unsere Sicherheit aufs Spiel, statt sie zu gewährleisten. Waffenexporte und Eskalationspolitik verschärfen Kriege und Krisen und verlängern sie. Nicht die Kriegstüchtigkeit Deutschlands ist unser Ziel, sondern seine Dialogfähigkeit und seine Bereitschaft zur Abrüstung.

Wir fordern von der Bundesregierung:

- Stopp des Hochrüstungskurses. Stattdessen Abrüstung für Soziales, Klima und Entwicklung.
- Keine Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland. Entschlossenen Einsatz für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen.
- Nein zur Wehrpflicht.
- Stopp der Militarisierung der Gesellschaft. Keine Unterordnung von Gesund-

heitswesen, Bildung und Wissenschaft unter Kriegstüchtigkeit.

- Asyl für Menschen, die sich dem Krieg verweigern und von Krieg bedroht sind.
- Diplomatisches Engagement für ein schnelles Ende der Kriege in Europa und im Nahen und Mittleren Osten.
- Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag. Unsere Vision bleibt eine Welt ohne Atomwaffen und Krieg. Wir fordern gemäß der UN-Charta, auf die Anwendung und Androhung von Gewalt in den internationalen Beziehungen zu verzichten. Es braucht die Stärke des Rechts und nicht das Recht des Stärkeren.

Wir lehnen alle Kriege ab. Wir trauern um alle Opfer von Kriegen und Gewalt und verurteilen alle Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Wir wollen:

- Diplomatische Initiativen. Nur Verhandlungen und Abrüstung schaffen Sicherheit.
- Eine neue Entspannungspolitik für Europa, die die Friedens- und Sicherheitsinteressen aller Beteiligten berücksichtigt.
- Politische Konfliktlösungen, Friedenslogik und eine Kultur des Friedens.
- Frieden braucht die Verteidigung der Demokratie und das Engagement jedes Einzelnen. Frieden braucht Bewegung.

Frieden ist die Grundlage für ein gutes Leben künftiger Generationen.

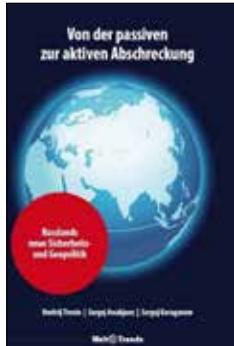
Deswegen demonstrieren wir am 3. Oktober in Berlin und Stuttgart!

Rassismus, Antisemitismus, Faschismus und alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit lehnen wir ab. Deshalb gibt es keine Zusammenarbeit mit rechts-extremen und demokratiefeindlichen Kräften. Diese können auch nicht Teil unseres Bündnisses sein. Wir bitten auf Parteifahnen zu verzichten. Willkommen sind Transparente, Fahnen und Schilder (auch mit Parteilogo), die Inhalt und Ziele der Demonstration entsprechen.

Vorbereitungskreis: Nie wieder kriegstüchtig! Stehen wir auf für Frieden Dieses Bündnis ist entstanden aus der Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder!“ und einem Aktionsbündnis innerhalb der Friedensbewegung, an dem u.a. ICAN, DFG-VK, IPPNW, Netzwerk Friedenskooperative, Ohne Rüstung Leben und Pax Christi beteiligt sind. Wir wollen zwei bundesweite große Demonstrationen zeitgleich in Berlin und Stuttgart durchführen, die die verschiedenen Flügel der Friedensbewegung gemeinsam repräsentieren.

Wir bemühen uns um eine breite und vielfältige Unterstützung der bundesweiten Demonstration. Wer die bundesweite Demonstration unterstützen möchte, schicke bitte eine kurze Mail an hr.braun@gmx.net. Die erste Veröffentlichung der Unterstützer erfolgt nach dem 6.08.2025

Von der passiven zur aktiven Abschreckung



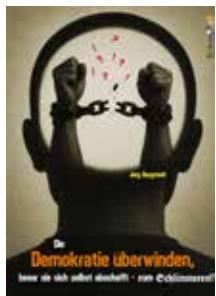
Herausgeber:
welttrends
Seitenzahl 124
Taschenbuch
ISBN:
13: 978-3949887390
19,50 Euro

Das vorliegende Buch liefert einen seltenen Einblick in das strategische Denken der russischen Elite. Es ist die öffentliche Kurzfassung eines an den russischen Präsidenten gerichteten Dossiers. Die Autoren sind einflussreiche Wissenschaftler des „Institutes für globale Militärökonomie und -strategie“ in Moskau. Eine engere Verbindung von Wissenschaft und Politik auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung hat es in der russi-

schen Geschichte bisher nie gegeben. Die vorliegende Publikation bewertet die historischen Erfahrungen Russlands mit der nuklearen Abschreckung und analysiert die militärpolitische Lage aus russischer Sicht. Gleichzeitig liefert sie Vorschläge zur Änderung der russischen Militär- und Sicherheitsdoktrin. Sie offenbart: Russland sieht sich in einem Existenzkampf und den Westen in Vorbereitung eines Großkrieges gegen Russland. Die Autoren offenbaren einen tiefen Vertrauensverlust gegenüber dem Westen sowie die Radikalisierung des politischen und strategischen Denkens in Russland. Dieses Dossier war ursprünglich nicht an die westliche Öffentlichkeit adressiert. Es ist Teil einer russischen Selbst- und Neufindung. Deshalb sollten die Überlegungen darin ernstgenommen werden.

Rezension entnommen aus amazon

Denken der russischen Elite. Es ist die öffentliche Kurzfassung eines an den russischen Präsidenten gerichteten Dossiers. Die Autoren sind einflussreiche Wissenschaftler des „Institutes für globale Militärökonomie und -strategie“ in Moskau. Eine engere Verbindung von Wissenschaft und Politik auf dem Gebiet der nuklearen Abschreckung hat es in der russi-



DIE DEMOKRATIE ÜBERWINDEN,

bevor sie sich selbst abschafft – zum Schlimmeren!

<https://projektwerkstatt.de>
Autor: Jörg Bergstedt
A5, 280 Seiten
14,- Euro
ISBN 978-3-86747-108-4

Demokratie als Antwort auf die Krisen dann nicht der Versuch, mit Öl das Feuer zu löschen? Der Autor und Aktivist Jörg Bergstedt stellt das scheinbar Selbstverständliche in Frage – und hat gute Argumente dafür. Es sei die Demokratie selbst, die Ungerechtigkeit und Ausgrenzung hervorruft und dem Kapitalismus mit seinen schrecklichen Wirkungen auf Mensch und Umwelt den optimalen Rahmen bietet. Seine Warnung: Das Beharren auf der Demokratie wird am Ende den Weg in ein autoritäres System ebnen. Nicht ein mehr an „Volksherrschaft“, sondern die Überwindung der Demokratie in Richtung einer Gesellschaft der gleichberechtigten, freien Menschen in freien Vereinbarungen ist nötig. Das Buch liefert Analyse, Argumente und konkrete Vorschläge für den Weg raus aus der Gefahr.

★ ★ ★ HERBSTVERANSTALTUNG 2025 ★ ★ ★

Wann: Donnerstag, 13.11.2025

Wo: Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin,
Münzenbergsaal

Beginn: 10:00 Uhr, Einlass ab 09:30 Uhr

Ende: ca. 12:30 Uhr

Wir bereiten folgendes Programm vor:

- „Konrad Wolf – Sowjetsoldat und Künstlerpersönlichkeit“, Erinnerungen an den 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus und den 100. Geburtstag von Konrad Wolf, Referent: Paul Werner Wagner, Literaturwissenschaftler und exzellenter Kenner von Leben und Werk Konrad Wolfs
- Dr. Carola Weiß stellt das Reiseprogramm für das Jahr 2026 vor. Reiseflyer liegen aus, Reiseanmeldungen können vorgenommen werden.

• Wir begrüßen Isabel Neuenfeldt mit ihrem Akkordeon.

Kostenbeitrag: ca. 10,00 € p.P. (zahlbar am VA-Tag)

Anmeldung: ab sofort bei der Leiterin des Freundeskreises, Dr. Carola Weiß

Tel./ WhatsApp: 0173-610 25 12

E-Mail: gbm.dr.weiss@gmail.com

Die Mitglieder und Sympathisanten des Freundeskreises sowie von GRH, ISOR, Sportsenioren, des Fördervereins Rot-Fuchs und weiterer im OKV vertretener Vereine sind herzlich eingeladen.

Carola Weiß
Freundeskreis Kultur- und Bildungsreisen im OKV

IMPRESSUM

Vorsitzender:

Joachim Bonatz

Postanschrift:

ISOR e. V.
Franz-Mehring-Platz 1,
10243 Berlin

Herausgeber: ISOR e. V.

V.i.S.d.P: Steffen Haupt

Redaktion: Steffen Haupt
E-Mail: isor-aktuell-redaktion@t-online.de

Vertrieb: Peter Ott,
isor-berlin@t-online.de

Layout: Ulrike Schiga,
LibelleDeko

Herstellung:

Druckerei Gottschalk

Internet:
www.isor-sozialvereine.de

ISOR aktuell dient der Information von Mitgliedern der ISOR e. V. und interessierten Bürgern und kann nicht bei Behörden als rechtsverbindliche Auskunft benutzt werden. Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich. Die Redaktion behält sich Sinnwährende Kürzungen vor.

Redaktionsschluss: 19.08.2025

Print- und Internetausgabe:

02.09.2025

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.09.2025

Geschäftsführerin: Anja Mewes

Di: 9-16 Uhr

Mi: nach telefon. Vereinbarung

Tel.: 030 297843-16

Fax: 030 297843-20

E-Mail: isor-berlin@t-online.de

Rente/Soziales: Peter Ott

Di: 8-15 Uhr

Tel.: 030 297843-15

E-Mail: isor-berlin@t-online.de

Schatzmeister und Statistik:

Bernd Hartmann (Home-Office)

Di: Termine im Büro

nach tel. Vereinbarung

Mi: 8-16 Uhr

Tel.: 03338-750 76 92

Fax: 03338-750 76 91

E-Mail: isor-finanz-stat@t-online.de

Buchhaltung: Sonja Franz,

Mo-Do: 8-15 Uhr

Tel.: 030 297843-19

E-Mail: isor-finanz2@t-online.de

Bankverbind.: Berliner Sparkasse

IBAN:

DE43 1005 0000 1713 0200 56

BIC: BELADEBEXX

Versand ISOR-Aktuell per E-Mail:

isor-aktuell-versand@t-online.de